Beschlussvorlage - öffentlicher Teil -	STADT ST. INGBERT Wirtschaftsförderung (5)

Beratungsfolge und Sitzungstermine

N	26.11.2015	Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Biosphäre
Ö	10.12.2015	Stadtrat

Stellungnahme zum Rahmenkonzept für das Biosphärenreservat Bliesgau

Dem Entwurf des Rahmenkonzeptes zum Biosphärenreservat Bliesgau wird, unter Berücksichtigung folgender Ergänzungen und Vorschläge, zugestimmt:

- Im Rahmen der nachhaltigen Siedlungsentwicklung wird seitens der Stadt St. Ingbert vorgeschlagen, dem Leitprojekt "Gebäudepooling" die Projektidee "Einheitliche Erfassung der Leerstände" um die "Erfassung von Baulücken" zu ergänzen, wie es in St. Ingbert durchgeführt wird.

- Beim Handlungsfeld Tourismus und Gastronomie sollte der interessante Projektvorschlag "Biosphärenbahnhof St. Ingbert" ergänzt werden.

- Ergänzend zum Handlungsfeld Naturschutz und Landbewirtschaftung wäre beim Maßnahmenbündel "Natur in Stadt und Dorf" das geplante Projekt "Rathausgarten" der Stadt St. Ingbert zu nennen.

- Dem Maßnahmenbündel "Weiterentwicklung und Ergänzung von Umweltbildungsstätten" kann von St. Ingberter Seite das Projekt "dezentrales Informationszentrum Baumwollspinnerei" hinzugefügt werden, das vor allem. die Stadt-Land-Beziehung und das Thema Energie in den Vordergrund stellen soll. In diesen Bereich fällt auch das Projekt "MINT-Campus Alte Schmelz", das in St. Ingbert im Rahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes verwirklicht werden soll.

Erläuterungen
Stellungnahme zum Rahmenkonzept für das Biosphärenreservat Bliesgau

Der Biosphärenzweckverband Bliesgau hat mit dem nachstehend abgedruckten Schreiben vom 24. September 2015 um Stellungnahme zum Entwurf des Rahmenkonzeptes bis zum 31. Dezember 2015 gebeten.

Der Entwurf, mit dem auch die Ortsräte befasst werden, wird in der Sitzung von einem Vertreter des Zweckverbandes vorgestellt werden.

Mit der Anerkennung durch die UNESCO 2009 wurde das Biosphärenreservat Bliesgau nach eingehender Prüfung in den internationalen Verbund der Biosphärenreservate aufgenommen. Gemäß den sogenannten Bewertungskriterien (B), die die zu erfüllenden Aufgabenstellungen beschreiben, muss innerhalb von drei Jahren nach Anerkennung die Erstellung eines abgestimmten Rahmenkonzeptes erfolgen.

Das Rahmenkonzept ist selbstverpflichtend, aber rechtlich nicht bindend. Mit dem vorliegenden Entwurf zum Rahmenkonzept haben die Region und damit auch die Gemeinden gute Anhaltspunkte für ihre Weiterentwicklung auf allen Ebenen der Nachhaltigkeit im Biosphärenreservat Bliesgau über die nächsten 10 Jahre hinaus. Das Konzept ist nicht statisch, sondern dynamisch. Dabei wird regelmäßig der Stand der Dinge überprüft, wozu auch die im Rahmenkonzept benannten Indikatoren dienen.

Das Rahmenkonzept besteht aus drei Bänden. Aus den in Band I festgestellten Handlungsbedarfen wurden, unter Beachtung der UNESCO-Kriterien, in Band II die Leitbilder benannt und die sich daraus ergebenden Entwicklungsziele abgeleitet. In Band III wurden die Maßnahmenbündel festgelegt und Projektvorschläge formuliert. Die einzelnen Handlungsfelder greifen oft ineinander und machen deshalb eine vernetzte Herangehensweise unabdingbar. **Ganz besonders hervorzuheben ist das für das Biosphärenreservat Bliesgau wesentliche Thema der Stadt-Land-Beziehungen.**

Die Handlungsfelder:

- Handlungsfeld Naturschutz und Landbewirtschaftung
- Handlungsfeld Nachhaltiges Wirtschaften in Land- und Forstwirtschaft inklusive Regionalvermarktung
- Handlungsfeld Nachhaltiges Wirtschaften in Industrie, Gewerbe und Handwerk
- Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Handlungsfeld Siedlungsentwicklung

- Handlungsfeld Tourismus und Gastronomie
- Handlungsfeld Klimaschutz und Energie
- Handlungsfeld Zukunft braucht Herkunft
- Handlungsfeld Forschung und Monitoring
- Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing

Die Handlungsfelder „Naturschutz und Landbewirtschaftung“, „Nachhaltiges Wirtschaften in Land- und Forstwirtschaft inklusive Regionalvermarktung“, „Nachhaltiges Wirtschaften in Industrie, Gewerbe und Handwerk“, „Siedlungsentwicklung“ und „Zukunft braucht Herkunft“ wurden in öffentlichen Workshops erarbeitet. Die Handlungsfelder „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Tourismus und Gastronomie“ und „Klimaschutz und Energie“ beruhen auf den entsprechenden bereits vorliegenden unter Beteiligung relevanter Akteure erarbeiteten Konzepten. Das Handlungsfeld „Forschung und Monitoring wurde innerhalb des Forschungsforums des Biosphärenreservates abgestimmt, das Handlungsfeld „Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing“ auf Basis der Erfahrungen der Geschäftsstelle des Biosphärenzweckverbandes erstellt.

Der Entwurf zum Rahmenkonzept wurde nun zur abschließenden Anhörung und Beteiligung vorgelegt. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit Fragen, Anregungen und Stellungnahmen zum vorgestellten Entwurf bis 31. Dezember 2015 beim Biosphärenzweckverband Bliesgau einzureichen. Aktuell liegen die Entwürfe des Rahmenkonzeptes in drei Bänden und einer Zusammenfassung in den Rathäusern der Region für die Öffentlichkeit aus. Sie sind im Internet unter www.biosphaere-bliesgau.eu/index.php/de/rahmenkonzept/ergebnisse abrufbar. Außerdem wird das Rahmenkonzept den kommunalen Gremien vorgestellt und eine Stellungnahme seitens der Kommunen an den Biosphärenzweckverband Bliesgau bis zum 31. Dezember 2015 erbeten.

Nach Abschluss der Anhörung werden die eingegangenen Stellungnahmen und Anmerkungen durch die Lenkungsgruppe und Mitglieder der Verbandsversammlung ausgewertet und eine endgültige Beschlussfassung über das Rahmenkonzept im nächsten Jahr herbeigeführt. Danach wird das Rahmenkonzept in gebundener Fassung (deutsch/englisch) an das MAB-Nationalkomitee (Bonn) übersandt und von dort der UNESCO in Paris weitergeleitet.

Stellungnahme:

Mit dem Rahmenkonzept für das Biosphärenreservat Bliesgau liegt für die Region nun ein konkretes Konzept vor, das das Leitbild der Region skizziert und in Abstimmung mit der Lokalen Entwicklungsstrategie LEADER Ziele und Maßnahmen bis hin zu einzelnen Projektvorschlägen und -ideen formuliert. Diese können die Chance bieten das Biosphärenreservat ausgewogen und nachhaltig bis 2020 und darüber hinaus zu entwickeln. Allerdings könnte sich die Umsetzung des Alleinstellungsmerkmals Stadt-Land-Beziehungen auf Projektebene stärker widerspiegeln.

Die für die Schwerpunktbereiche nachhaltige Gewerbe-, Tourismus-, Verkehrs- und Siedlungsentwicklung formulierten Ziele, die besonders die Entwicklungszone und damit auch den urbanen Bereich betreffen, passen weitestgehend zu den Vorstellungen der Stadt St. Ingbert. Im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) entsprechen die formulierten Ziele vollständig den Vorstellungen der Stadt St. Ingbert, insbesondere der Biosphären-VHS, von deren Seite dem Rahmenkonzept nichts hinzuzufügen ist.

Folgende Ergänzungen und Vorschläge werden von der Verwaltung angemerkt:

- Im Rahmen der nachhaltigen Siedlungsentwicklung wird seitens der Stadt St. Ingbert vorgeschlagen, dem Leitprojekt "Gebäudepooling" die Projektidee "Einheitliche Erfassung der Leerstände" um die "Erfassung von Baulücken" zu ergänzen, wie es in St. Ingbert durchgeführt wird.

- Beim Handlungsfeld Tourismus und Gastronomie sollte der interessante Projektvorschlag "Biosphärenbahnhof St. Ingbert" ergänzt werden.

- Ergänzend zum Handlungsfeld Naturschutz und Landbewirtschaftung wäre beim Maßnahmenbündel "Natur in Stadt und Dorf" das geplante Projekt "Rathausgarten" der Stadt St. Ingbert zu nennen.

- Dem Maßnahmenbündel "Weiterentwicklung und Ergänzung von Umweltbildungsstätten" kann von St. Ingberter Seite das Projekt "dezentrales Informationszentrum Baumwollspinnerei" hinzugefügt werden, das vor allem. die Stadt-Land-Beziehung und das Thema Energie in den Vordergrund stellen soll. In diesen Bereich fällt auch das Projekt "MINT-Campus Alte Schmelz", das in St. Ingbert im Rahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes verwirklicht werden soll.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die im Rahmenkonzept aufgeführten Ziele mit ihren vielfältigen Maßnahmen und Projekten die Stadt St. Ingbert ausreichend vertreten.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Biosphäre hat sich in seiner Sitzung vom 26.11.2015 einstimmig für vorstehende Stellungnahme ausgesprochen.

Anlagen:

Schreiben des Biosphärenzweckverbandes Bliesgau vom 24. September 2015

DER OBERBÜRGERMEISTER
der Mittelstadt St. Ingbert
Eing.: 25. Sep. 2015
5 Fr Conrad
AE an OB

Biosphärenreservat Bliesgau

Biosphärenzweckverband Bliesgau · Paradeplatz 4 · 66440 Blieskastel

Stadt Sankt Ingbert
Herrn Oberbürgermeister
Hans Wagner
Am Markt 12
66386 St. Ingbert

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an
Ralf Louis
Fon (06842) 96 00 912
Fax (06842) 96 00 929
E-Mail r.louis@biosphaere-bliesgau.eu
www.biosphaere-bliesgau.eu

Blieskastel, 24. September 2015

Anhörung zum Entwurf des Rahmenkonzeptes für das Biosphärenreservat Bliesgau in der Fassung vom 14. September 2015
Beschluss der Verbandsversammlung des Biosphärenzweckverbandes Bliesgau vom 14. September 2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Wagner,

wie Ihnen bekannt ist, liegt inzwischen der schriftliche Entwurf eines Rahmenkonzeptes für das Biosphärenreservat Bliesgau in der Fassung vom 14. September 2015 (Beschluss der Verbandsversammlung) vor. Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 14. September 2015 beschlossen, den Entwurf an die Mitglieder des Biosphärenzweckverbandes mit der Bitte um Stellungnahme bis zum 31. Dezember 2015 zu übersenden.

Zum Hintergrund:
Mit der Anerkennung des Biophärenreservates Bliesgau durch die UNESCO im Jahr 2009 hat sich die Verwaltung des Biosphärenreservates Bliesgau (der Biosphärenzweckverband) verpflichtet, die so genannten B-Kriterien der UNESCO in den Folgejahren umzusetzen. Dazu gehört die Erstellung eines Rahmenkonzeptes innerhalb von drei Jahren nach der Anerkennung. Außerdem sehen die Kriterien vor, dass innerhalb von fünf Jahren nach der Anerkennung des Biosphärenreservates durch die UNESCO auch Pflege- und Entwicklungspläne, zumindest für besonders schutz- bzw. pflegebedürftige Bereiche der Pflege- und der Entwicklungszone, sowie spezielle Planungen zur nachhaltigen Tourismus-, Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in der Entwicklungszone innerhalb von fünf Jahren, auf der Grundlage des Rahmenkonzeptes zu erarbeiten sind. Weiter sollen die Ziele des Biosphärenreservates bzw. des Rahmenkonzeptes zum frühest möglichen Zeitpunkt in die Landes- und Regionalplanung integriert sowie in der Landschafts- und Bauleitplanung umgesetzt werden. Die Ziele zu Schutz, Pflege und Entwicklung des Biosphärenreservates sollen bei der Fortschreibung anderer Fachplanungen berücksichtigt werden.

Vor diesem Hintergrund haben wir den vorgegebenen Zeitraum für die Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes zwar überschritten, aber trotz zahlreicher Schwierigkeiten nun den Entwurf eines Rahmenkonzeptes fertig gestellt, der jetzt in eine weitere Phase der Anhörung und Beteiligung gehen soll. Da die Bereiche Regionalentwicklung, nachhaltiger Tourismus, Forschung und Monitoring sowie die Bildung wesentliche Aufgaben von Biosphärenreservaten sind, regen wir an, auch andere Fachabteilungen in Ihrem Haus sowie die Ortsbeiräte in die Anhörung einzubeziehen und bitten Sie, uns eine gemeinsame Stellungnahme der Stadt bis zum 31. Dezember 2015 zu übermitteln.

Auf der Grundlage des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 14. September 2015 ist vorgesehen, alle bis dahin eingegangenen Stellungnahmen durch die Lenkungsgruppe und einige Mitglieder der Verbandsversammlung auszuwerten und eine endgültige Beschlussfassung über das Rahmenkonzept dann im nächsten Jahr herbeizuführen. Zu Ihrer Information sei ergänzt, dass das Rahmenkonzept anschließend in einer gebundenen deutschen und übersetzten englischen Fassung über das MAB-Nationalkomitee der Bundesrepublik Deutschland und von dort an die UNESCO in Paris weiter geleitet werden muss. Von dort wird dann auch eine endgültige Zustimmung zum Rahmenkonzept zu erwarten sein.

Gerne bieten wir Ihnen an, bei Rückfragen oder Diskussionen zu Schwerpunktthemen die Geschäftsstelle des Biosphärenzweckverbandes einzubeziehen und wir stehen Ihnen auch gerne für Erläuterungen des Rahmenkonzeptes bei Ausschusssitzungen oder anderen Abstimmungen in Ihrem Haus zur Verfügung.

Im Übrigen ist der Entwurf des Rahmenkonzeptes inklusive der Kurzfassung seit wenigen Tagen auch auf unserer Internetseite einsehbar, so dass wir Ihnen in der Anlage nur eine Fassung auf CD zusätzlich mit übersenden. Bei Bedarf können Sie gerne aber auch weitere Kopien von uns erhalten.

Wir freuen uns auf Ihre Stellungnahme und eine rege Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Walter Kemkes
Geschäftsführer des Biosphärenzweckverbandes Bliesgau

Anlage